



„Meinst du, daß du die Antwort dazu finden kannst?“ fragte der Faselhase.

„Ja, natürlich,“ sagte Alice.

„Dann solltest du sagen, was du meinst,“ sprach der Hase weiter.

„Das thue ich ja,“ warf Alice schnell ein, „wenigstens — wenigstens meine ich, was ich sage — und das ist dasselbe.“

„Nicht im Geringsten dasselbe!“ sagte der Hutmacher. „Wie, du könntest eben so gut behaupten, daß

„ich sehe, was ich esse“ dasselbe ist wie „ich esse, was ich sehe.“

„Du könntest auch behaupten,“ fügte der Faselhase hinzu, „ich mag, was ich kriege“ sei dasselbe wie „ich kriege, was ich mag!“

„Du könntest eben so gut behaupten,“ fiel das Marmelthier ein, das im Schläfe zu sprechen schien, „ich athme, wenn ich schlafe“ sei dasselbe wie „ich schlafe, wenn ich athme!“

„Es ist dasselbe bei dir,“ sagte der Hutmacher, und damit endigte die Unterhaltung, und die Gesellschaft saß einige Minuten schweigend, während Alice Alles durchdachte, was sie je von Raben und Reitersmännern gehört hatte, und das war nicht viel.

Der Hutmacher brach das Schweigen zuerst. „Den wievielften haben wir heute?“ sagte er, sich an Alice wendend; er hatte seine Uhr aus der Tasche genommen, sah sie unruhig an, schüttelte sie hin und her und hielt sie an's Ohr.

Alice besann sich ein wenig und sagte: „Den vierten.“

„Zwei Tage falsch!“ seufzte der Hutmacher. „Ich sagte dir ja, daß Butter das Werk verderben würde,“ setzte er hinzu, indem er den Hasen ärgerlich ansah.

